

SOZIO KULTUR NRW

Landesarbeitsgemeinschaft
Soziokultureller Zentren NRW e.V.



Liebe Akteur*innen in der Soziokultur,

das Klima ändert sich, insbesondere das politische. Und das ist ebenso dramatisch einzuschätzen. Wenn der Bundesfinanzminister im vorausseilenden Gehorsam gemeinnützigen Vereinen und Verbänden ebendiese Gemeinnützigkeit absprechen will, muss uns das ein Alarmzeichen sein. DIE VIELEN haben das bereits in ihrem Kongress vom November in Freiburg thematisiert, auch andere melden sich hier zu Wort. Wir gehen in unserem Newsletter auf einige Beiträge ein.

Es gibt aber auch schöne Nachrichten: Mit dem domicil Dortmund und der cuba Black Box in Münster erhielten zwei unserer Mitgliedszentren den Bundespreis "Applaus" für ihre Programmarbeit im Bereich Musik. Gewürdigt wurde auch Gerhart Baum mit dem "Kulturroschen" des Deutschen Kulturrates. Der Vorsitzende des Kulturrates NRW ist ehemaliger Bundesinnenminister, Förderer der kulturpolitischen Debatte und Verteidiger der Kunstfreiheit. Herzlichen Glückwunsch!

Und nun kommt bald, was immer kommt: Der Jahreswechsel mit seinen elementaren Themen "Was schenken?" oder "Diesmal schenken wir uns nichts! Bestimmt!" und vor allem "Was tun an Sylvester?" Nun, das wissen wir leider auch nicht zu beantworten, sind aber sicher, dass

Euch das Richtige einfällt. Euch fällt schließlich immer etwas ein. Das wissen wir aus Erfahrung. Deswegen möchten wir Euch an dieser Stelle für Eure Arbeit an einer besseren Welt (man darf auch mal pathetisch werden) einen herzlichen Dank sagen: Danke!

Und hier doch ein kleines Geschenk für Euch von uns: Die Studie zur Kulturellen Bildung in der Soziokultur ist fertig! Gerade rechtzeitig vor Abgabe der Anträge...

Passt auf Euch auf! Wir wünschen Euch einen guten Start in das Neue Jahr!

Alles Gute aus der Geschäftsstelle!

Heike Herold & Carsten Nolte

Inhalt

Aktuelles aus der Soziokultur

#01 AKTIONSAUFRUF des Ratschlags der Vielen in Nürnberg –
Glänzende Aktionen im Mai 2020

Bitte nehmt Euch kurz Zeit und schaut Euch auch die Abschlusserklärung des RATSCHLAGS an und beruft regionale Treffen für die Planung der GLÄNZENDEN AKTIONSTAGE am 8. und 9. Mai 2020 ein.

#02 Abschlusserklärung des RATSCHLAGS der VIELEN

#03 Thema Aberkennung der Gemeinnützigkeit – ein politischer Angriff

#04 Erklärung der Kulturpolitischen Gesellschaft

#05 Umfrage zur KSK

#06 Zwanzig Jahre Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medien (LAG LM)

Ehrungen

#07 Applaus - Bundespreise für Domicil Dortmund und Stage off Limits (cuba Münster)

#08 Am 10.12.2019 erhielt Bundesinnenminister a.D. Gerhart R. Baum den Kulturroschen 2019 des Deutschen Kulturrates

Interessant

#09 Städtenetz Soziale Stadt NRW

Ausschreibungen / Förderprogramme / Stipendien

#10 Ausschreibung des Deutschen Kinderhilfswerkes

Stellenangebote

#11 tanzhaus nrw Düsseldorf: Mitarbeiter*in für den Bereich Marketing

#12 Hartware MedienKunstVerein Dortmund: Projektmanagement (40h) und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (30h)

#13 Kraftstation Remscheid: pädagogische Fachkraft

- #13.2 Bollwerk 107 Moers: Mitarbeiter*in Kommunikation
- #14 Fonds Soziokultur Bonn: Verwaltungsleiter*in (m/w/d)
- #15 Theaterwerkstatt Bethel Bielefeld: Mitarbeiter*in in der Verwaltung (M/W/D)
- #15.2 Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen: Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter

Aktuelle LAGtüren

- #16 Neue Ausgabe der »Kulturszene« Nr. 19 ist erschienen

Termine / Veranstaltungshinweise

- #17 PACT Zollverein Essen: 10. und 11. Januar 2020 – Politische Dimensionen der Tanzvermittlung
- #18 ZPKM Freiburg: 16.-18. Januar 2020 – Queer Pop
- #19 Friedrich-Ebert-Stiftung Solingen: 20. Januar 2020 – 6. Zukunftsdiskurs für Solingen
- #20 Kunstakademie Düsseldorf: 23. bis 25. Januar 2020 – Kulturmanagement zwischen Materialität und Digitalisierung.

Zuletzt

- #21 Was man über Anträge wissen muss.

#1

SAVE THE DATE – AKTIONSAUFRUF des Ratschlags der VIELEN

Glänzende Aktionen am 8. und 9. Mai 2020

Warum?

Vor kurzem zeigte sich nun auch in Flandern/Belgien was passiert, wenn die autoritäre Rechte in die Regierungsbeteiligung kommt, nach der Verschärfung des politischen Klimas und der Proklamation des Nationalen soll nun der Kulturetat um 22 Mio. Euro gekürzt werden (Die Kürzungen verteilen sich auf 3 bis 6% bei den großen Institutionen und bis zu 60% bei den Freien Künsten). Wir müssen handeln, bevor es auch hier soweit kommen kann.

Nach den letzten Landtagswahlen in Deutschland gibt es inzwischen Klarheit über die Regierung in Thüringen. Der RATSCHLAG empfiehlt dennoch dringend, dass sich alle regionalen Gruppen und Unterzeichnenden über einen "TAG X-Vorschlag" beraten und die Umsetzbarkeit prüfen und ggf. jeweils regional beschließen. Kurz geht es darum, nach dem Bekanntwerden einer konkreten Realisierung einer

Regierungsbeteiligung der Rechten (wann immer das sein wird),
"Versammlungen für die Demokratie" einzuberufen.

Das ist unser Vorschlag, bitte verbreitet ihn:

Offene Versammlungen der VIELEN - TAG X

Der RATSCHLAG DER VIELEN bittet die regionalen Gruppen und bundesweiten Verbände, die die ERKLÄRUNG DER VIELEN unterzeichnet haben, über folgende AKTIONSIDEE zu beraten und ein gemeinsames Vorgehen für einen möglichen Tag X zu finden.

Sollte in einem Länderparlament in der Bundesrepublik Deutschland eine demokratische Partei einer antidemokratischen, rechtsnationalen Kraft zur Regierungsbeteiligung verhelfen, so werden wir die NOTBREMSE FÜR DIE DEMOKRATIE ziehen.

DIE VIELEN rufen die Kunst- und Kultureinrichtung mit allen Teilen der Zivilgesellschaft dazu auf, wann und wo immer so etwas geschehen sollte, das aktuelle Kulturprogramm um spontane Versammlungen zu erweitern. Die Kunst- und Kultureinrichtungen mögen auf ein solches die Demokratie gefährdendes Ereignis mit einer offenen Veranstaltung reagieren. Der „Normalbetrieb“ wird temporär erweitert, wenn nötig gestoppt, um solche Versammlungen einzuberufen und diese Entwicklung kritisch beleuchtet. Ziel wäre es, Stadtpolitiker, Landes- und Bundestagsabgeordnete einer potentiellen ‚Steigbügelhalterpartei‘ einzuladen, um über die Werte und Erfahrungen der Demokratie streitbar zu debattieren und am besten gemeinsam an die jeweils Verantwortlichen zu appellieren.

DIE VIELEN rufen zum Initiieren von Debatten und Aktionen auf, um eine solche

(un)mögliche Parteipolitik sofort zu beenden. Antidemokraten im Parlamentarismus und in Regierungsbeteiligung sind der Anfang vom Ende der Demokratie.

In den regionalen Erklärungen werden in einem solchen Notfall für die Demokratie weitere Vorgehensweisen beraten, die durch DIE VIELEN e.V. bundesweit koordiniert werden.

Die VIELEN e.V.

#2

Abschlussklärung der Ratschlags der VIELEN

DIE VIELEN rufen zu Erinnerungs-Feiern für eine Gesellschaft von morgen auf!

Zum ersten RATSCHLAG DER VIELEN sind in Nürnberg über 200 Aktive

aus der Kunst- und Kulturlandschaft aus Deutschland und Österreich
zusammengekommen, die sich in 32 regionalen ERKLÄRUNGEN DER
VIELEN für die Fortentwicklung einer freien und offenen Gesellschaft
einsetzen. An die 3.000 Kunst- und Kultureinrichtungen, Kulturinitiativen
sowie zahlreiche Künstler*innen, Freie Akteur*innen der Kunst aus allen
Genres setzen damit seit genau einem Jahr ein glänzendes Zeichen gegen
Rechtsextremismus, autoritären Populismus und die Versuche einer
Renationalisierung der kulturellen Landschaft.

Es gilt, die Kunstfreiheit als unveräußerliches Recht in einer demokratischen
Gesellschaft zu verteidigen, die Verankerung der Kulturorte (Theater,
Opernhäuser, Museen, Musikclubs, Bibliotheken, Galerien, Kulturhäuser,
freien Spielstätten, Bildungseinrichtungen (uvm.) in der Zivilgesellschaft zu
stärken und ein solidarisches Netzwerk untereinander kontinuierlich zu
festigen.

Es geht zudem um die Frage nach den sozialen Veränderungsprozessen,
die untrennbar mit der Rolle der Kunst in einer sich immer weiter
ausdifferenzierenden Gesellschaft verbunden ist. In diesem Sinne arbeiten
wir beispielsweise am Abbau von gesellschaftlicher Diskriminierung,
institutionellem Rassismus und gleichzeitig an der strukturellen Öffnung hin
zu pluralen Gestaltungsprozessen – als Labor für eine Kultur der VIELEN für
eine Demokratie der VIELEN.

Mit Unruhe beobachten wir das Zunehmen eines menschenverachtenden,
faschistisch geprägten Sprachgebrauchs in Medien, sozialen Netzwerken
und bis in die Parlamente hinein. Ungehalten nehmen wir eine zunehmend
gewalttätige, insbesondere rechtsextremistische Szene wahr, die nicht
entschieden genug von Verfassungsschutz und Polizei bekämpft wird, wohl
auch weil deren Netzwerke teilweise bis in diese staatlichen Institutionen
reichen, wie zahlreiche in der letzten Zeit öffentlich gewordene Fälle
beispielsweise im NSU-Verfahren oder die Hannibal-Gruppe in der
Bundeswehr belegen. Dabei stehen wir Parteiorganisationen
entgegen, die rechtmäßig als Faschisten benennbare Politiker zu ihrer
„Mitte“ erklären und damit deutlich machen, dass sie zurecht als
antidemokratisch und rechtsradikal zu bezeichnen sind. Solche Parteien
können daher nicht Teil des demokratischen Meinungsbildungsdiskurses
sein.

Den mit diesen kurzen Sätzen beschriebenen Gefahren für eine offene und
freie Gesellschaft mit Widerstand und Entschlossenheit, aber auch
Empathie und Solidarität entgegenzutreten, ist erklärtes Ziel DER VIELEN.

Daher rufen DIE VIELEN für den 8. und 9. Mai 2020 zu GLÄNZENDEN
AKTIONSTAGEN auf, um die Debatte über die Fortentwicklung der
Demokratie in die breite Öffentlichkeit zu tragen. Glänzende Aktionstage, die

den 75. Jahrestag der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus und die Beendigung des Zweiten Weltkrieges in Gedenken würdig feiern und am folgenden Tag, dem Europatag ein offenes EUROPA DER VIELEN proklamieren – durchaus verbunden mit der Idee, diese beiden Daten als Erinnerungs- und Gedenktage im kollektiven Bewusstsein zu verankern.

Denn dies ist die andere große Aufgabe, der wir uns mit unseren Aktionen stellen wollen: Das eigene Selbstverständnis als DIE VIELEN zu konkretisieren, indem wir als Gegenbild zu den düsteren Bedrohungsszenarien von rechts in unseren höchst diversen Netzwerken und Praktiken künstlerischen wie politischen Strategien sichtbar machen, wer das alles ist, sein kann, sein will: DIE VIELEN.

Und weil dies ein offener, pluraler und auf Teilhabe wie Teilnahme zielender Prozess ist, der sich nicht in der Nennung einzelner Gruppen und Positionen erschöpft, wollen wir diese Frage nach den VIELEN derart in den Raum stellen, dass sie zur Partizipation einlädt: Lasst uns alle zusammen immer weiter und immer neu beantworten, wer DIE VIELEN sein können, indem wir sichtbar, hörbar, erfahrbar machen, in welchen Kontexten, Allianzen, Perspektiven und Horizonten wir arbeiten, kämpfen, streiten, uns gegenseitig stärken und manchmal auch aneinander scheitern. Wie wir zusammengehören (können). Wer dabei (noch) fehlt. Und auch, wer, trotz aller Aufmerksamkeit, vergessen oder verloren gegangen sein mag.

Für diese Aufgabe erscheint uns die Methode der Selbst-Öffnung (der eigenen Institutionen, Praxen und Strukturen) ein geeigneter Weg. Erst wenn der Raum einer solchen Öffnung wirklich entsteht, wird es für andere, mithin möglichst VIELE ANDERE, überhaupt möglich, sich einzubringen, sich zu positionieren, teilzunehmen und Teil zu haben. Wer werden WIR in einem solchen Verständnis gewesen sein?

Wir wollen uns diesen Fragen im buchstäblichen Sinne öffnen. Das ist die konkrete Arbeit, jeden Tag, bis zum 8./9. Mai 2020 – und darüber hinaus. Wir wollen als DIE VIELEN an diesen beiden Tagen regionale Erinnerungs-Feiern für eine Gesellschaft von morgen realisieren. Mit Happenings gegen den Hass und für die SCHÖNHEIT DER VIELFALT.

Mit künstlerischen Mitteln gegen die Angst und für die FREIHEIT DER KUNST. GLÄNZENDE AKTIONSTAGE, die wir nicht nur im Kreis der Aktiven in Kunst und Kultur begehen wollen, sondern in der Mitte unserer Stadtgesellschaften und in den äußersten Peripherien. Denn die Kunst ist nie in der Mitte – und sie ist nie nur eine!

**KUNST BLEIBT VIELE*
FÜR EIN EUROPA DER VIELEN!**

Die VIELEN e.V.



#03

Kommentar zur geplanten Aberkennung der Gemeinnützigkeit diverser NGOs

Der Kommentar unter der Rubrik "Schlagloch" bei der taz vom 27.11. stammt von Jagoda Marinic:

Ich bin zutiefst geschockt über die aktuelle Entwicklung in unserem Land. Der Entzug der Gemeinnützigkeit ist bei weitem nicht bloß ein profaner finanzrechtlicher Akt - er ist ein Ausdruck dafür, wohin der Wertekompass unserer Gesellschaft ausgerichtet ist.

Es scheint, als wenn mittlerweile verschiedene Gesellschafts-, Verwaltungs- und Politikebenen in einer Art "vorausseilendem Gehorsam" gegenüber pseudokritischer Nachfragen von Rechts, sich selbst als Entscheider und Förderer aus der Schusslinie nehmen möchten. Dies ist aus meiner persönlichen Sicht ein zutiefst bedrohlicher und demokratiegefährdender Weg, den einzuschlagen niemals im Sinne unserer Verfassung, die aus den Trümmern des letzten NS-Regimes entstanden ist, sein kann und darf. Dass nunmehr soziokulturelle Zentren attackiert werden, weil sie "zuviel" politische Bildungsarbeit leisten oder ihre Räume auch für nicht gemeinnützige Initiativen öffnen, ist mehr als ein Hohn - es konterkariert eine jahrzehntelange ehrenamtliche Kultur- und Bildungsarbeit und verkehrt diese ins Gegenteil. Wenn einem Verein, in dem sich Nazi-Opfer organisieren, aufgrund einer "linksextremen" politischen Tätigkeit die Gemeinnützigkeit entzogen wird, hat unser Wertekompass endgültig jegliche Orientierung verloren.

Kultur ist "der geistige Boden, der unsere eigentliche innere Überlebensfähigkeit sichert". Dieses oft geteilte Zitat Richard v. Weizsäckers sollte uns einmal mehr als Warnung dienen. Der Begriff Klimawandel lässt sich dabei durchaus auch auf unsere Gesellschaft übertragen. Die Frage wird sein, welcher Klimawandel uns zuerst den Garaus machen wird.

Die Jüdische Allgemeine [berichtet hier](#) zum Entzug der Gemeinnützigkeit der VVN.

#4

Kulturpolitische Gesellschaft:

Die Zukunft der Kultur muss nachhaltig sein

Erklärung des Präsidenten der Kulturpolitischen Gesellschaft Dr. Tobias J. Knoblich

Nach Überzeugung der Kulturpolitischen Gesellschaft meint Kultur auch die Art und Weise, wie Menschen leben wollen und können. In ihrem Grundsatzprogramm heißt es dazu: »Mit einer allein auf monetäres Wachstum orientierten Wirtschafts- und Produktionsweise können die anstehenden Krisen nicht bewältigt werden. (...) Notwendig ist die Transformation hin zu einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise.« Bezugnehmend auf diesen Programmsatz und in Korrespondenz zur Überzeugung, dass Kulturpolitik immer auch Gesellschaftspolitik ist, fordern wir die Kulturpolitiker*innen des Bundes, der Länder und der Kommunen angesichts der drohenden Klimakatastrophe dazu auf, ihre kulturpolitischen Strategien konsequent an den Kriterien des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit auszurichten! Die Logik des permanenten Wachstums und der Steigerung ist auch im Kulturbereich kritisch zu überprüfen. Dies betrifft die kulturelle Programm- und Infrastrukturpolitik. Wir wissen, dass die Ursachen der drohenden Klimakatastrophe nicht zuletzt in dem zu hohen Ressourcenverbrauch liegen und dass der Motor dafür die konsumgetriebene kapitalistische Wirtschaftsweise ist. Und wir wissen auch, dass Konsum als Lebensstil nicht zuletzt kulturell geprägt ist. Die mit Milliardenaufwand betriebene Dauerbewerbung erzeugt ein Berechtigungsbewusstsein, sich alle zur Verfügung stehenden Ressourcen zur Bereicherung des eigenen Lebensstils aneignen und vernutzen zu dürfen. Dieses kulturelle Muster muss in Frage gestellt werden. Notwendig ist nichts weniger als eine grundlegende Veränderung unseres Bewusstseins, um die Voraussetzungen für ein Umsteuern zu schaffen, das von den Klimaforschern gefordert wird. Notwendig sind jedoch auch konkrete strukturelle Maßnahmen in der Kulturpolitik und den Kulturbetrieben selbst. So sollten Investitionen und Programme im Kulturbereich sich an Kriterien der ökologischen Nachhaltigkeit orientieren und die Kultureinrichtungen und -aktivitäten mit Blick auf ihre Ressourceneffizienz, Klimaschädlichkeit und Resilienz überprüft werden. Die Kommunen und Institutionen, die sich bereits auf diesen Weg gemacht haben oder machen wollen, sollten durch Förderprogramme des Bundes

und der Länder unterstützt werden. Studien, Qualifizierungsmaßnahmen und Good-Practice-Dokumentationen könnten diesen Prozess befördern. Vor allem die Bundesregierung ist aufgefordert, ihren klimapolitischen Zielen auch kulturpolitische Taten folgen zu lassen. Die im Koalitionsvertrag versprochene »Agenda für Kultur und Zukunft« sollte im Sinne einer ökologisch nachhaltigen Strategie als Transformationsagenda konkretisiert werden. Wir richten unseren Appell jedoch nicht nur an die Kulturpolitik, sondern auch an die Kulturschaffenden und an ihre Einrichtungen und Organisationen. Mit ihrer Überzeugungskraft und ihrem Einspruch wird sich auch im Umweltbewusstsein der Menschen und der Kulturpolitik etwas bewegen lassen. Sie können die Triebkräfte und Mechanismen hinter der Wachstumslogik sichtbar machen und jene Bilder vom nachhaltigen und gelingenden Leben schaffen, die wir jetzt umso mehr benötigen. Die Gesellschaft, vor allem die junge Generation, wartet darauf. Die Kulturpolitische Gesellschaft wird den Themen Klimawandel und Nachhaltigkeit höchste Priorität einräumen. Kulturpolitik muss in Zukunft auch Klimapolitik sein!

Bonn, 20. November 2019 Dr. Tobias J. Knoblich Präsident

Kulturpolitische Gesellschaft

#05

Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG)

In der letzten Sitzung des Beirats der KSK, am 20.08.2019, hat das Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG) das Forschungsvorhaben zur Evaluierung des im Jahr 2015 in Kraft getretenen Künstlersozialabgabestabilisierungsgesetzes (kurz: KSA-StabG) vorgestellt. Eine Umfrage wurde auf den Weg gebracht, die nun gestartet ist.

Hintergrund: Es gibt immer wieder Versuche von interessierten Kreisen, die KSK einzudampfen oder einzuengen oder sonst als so etwas wie ein Bürokratiemonster erscheinen zu lassen. Unsere Auffassung war und sollte aber weiterhin sein: Wir finden die soziale Absicherung für Künstler*innen und Publizist*innen richtig und wichtig, und das wird für den sozialen Teil durch das Künstlersozialversicherungsgesetz gewährleistet. Das ist unser Anspruch und deswegen unterstützen wir die KSK und damit eben auch die Künstler*innen. Auf der anderen Seite sollte der Abgabesatz nicht weiter in die Höhe schnellen und etwa bei 4 % (dieses und nächstes Jahr liegt er bei 4,2%) bleiben. Deswegen sollen möglichst viele bzw. alle Verwerter auch einzahlen.

Der Aufwand und anderes soll jetzt ermittelt werden durch eine neue Umfrage, die das Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik durchführt. Unserer Meinung nach wäre es wichtig, dass möglichst viele Akteure an dieser Umfrage teilnehmen.

Von daher die Bitte: Beteiligt euch an der Umfrage, sofern ihr angeschrieben worden seid. Je mehr sich aus unserem Kreis daran beteiligen, desto ausgewogener und qualifizierter wird das Ergebnis sein. Auch bitte um Rückmeldung, ob ihr dabei seid bzw. angeschrieben worden seid und wie gut und einfach oder schlecht und aufwendig der Fragebogen war.

Rückmeldungen einfach per Mail an die LAG Soziokultur NRW.

LAG Soziokultur NRW: Mail

#06

40 Jahre lokale Medienarbeit durch die LAG LM Jubiläumsschrift zum Download

Die LAG LM blickt in diesem Jahr auf 40 Jahre engagierte Jugendmedienarbeit in NRW zurück. In dieser Sonderausgabe der InterAktiv blicken wir auf unsere gemeinsame Arbeit zurück und sagen Danke an all die, die uns in den letzten Jahren – und teilweise schon Jahrzehnten – begleitet haben. Als die LAG LM 1979 gegründet wurde, waren Smartphones, Tablets und künstliche Intelligenz noch Science-Fiction. Heute gehören sie zum Alltag der meisten Jugendlichen. Gestern wie heute war eines wichtig für uns: Medien aktiv und selbstbestimmt zu nutzen und den kritischen Blick dabei nicht zu verlieren. Aktive Medienarbeit bedeutete für die LAG LM immer auch, Partizipation zu ermöglichen – und das für alle. Aus diesem Grund engagieren wir uns nun auch schon seit zehn Jahren im Rahmen der Inklusiven Medienarbeit – seit einigen Jahren mit unserem Angebot Nimm! – Netzwerk Inklusion mit Medien. Gute Kooperation und Vernetzung in ganz NRW sind dabei Kern unserer Arbeit. Gemeinsam mit der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH aus Berlin haben wir Inklusive Medienarbeit in NRW etabliert. Das konnten wir, unter der Moderation von Kübra Sekin, am 9. November in Düsseldorf zusammen mit den Teilnehmenden unserer Weiterbildung und vielen Aktiven aus NRW feiern. Besonders gefreut haben wir uns über das Grußwort und die Übergabe der Weiterbildungszertifikate durch Herrn Staatssekretär Andreas Bothe. Ohne die finanzielle Unterstützung des Jugendministeriums NRW wäre die Arbeit der LAG LM nicht möglich. Dafür wollen wir uns herzlich bedanken!

Was macht sie eigentlich, diese LAG LM? Wer könnte eine Innenansicht der LAG LM besser liefern als unser langjähriger 1. Vorsitzender Zbigniew Pluszynski, der bereits seit 2002 mit dem Verein verbunden ist und seit 2010 den ersten Vorsitz innehat. Was ist aus seiner Sicht in den letzten Jahren wichtig gewesen, wo geht der Trend hin? Ohne die ehrenamtliche Arbeit des Vorstands gäbe es die LAG LM nicht. Unseren aktuellen Vorständen Prof. Dr. Eik-Henning Tappe, Leo Cresnar, Johanna Gesing und DR. Nadja Zaynel möchten wir als Team der Geschäftsstelle unseren herzlichen Dank aussprechen! Neben dem Vorstand sind unsere Mitglieder wichtigster Teil der LAG LM. Mittlerweile 170 Vereine und Einzelpersonen sind bei uns

dabei. Was hat man eigentlich von so einer Mitgliedschaft? Das haben wir Mitglieder gefragt, die in den letzten Jahren eng mit uns kooperiert haben.

Lesen Sie selbst.☐☐

Eines unserer langjährigen Mitglieder ist unser Kooperationspartner die tjfbg gGmbH aus Berlin. Mit deren Geschäftsführer, Thomas Hänsgen, und Susanne Böhmig, Leiterin von barrierefrei kommunizieren!, besteht über zehn Jahre Kooperation in Sachen Inklusion. Wie kam die Zusammenarbeit überhaupt zustande und was haben wir gemeinsam erreicht? Darüber informiert ein "Chat" auf Seite 16ff. ☐

40 Jahre, in denen die die LAG LM ihr Bestes gegeben hat, um in puncto Medien und Zeitgeist auf dem Laufenden zu bleiben. Arnold Hildebrandt, mittlerweile 17 Jahre bei der LAG LM, hat die letzten Jahrzehnte noch einmal genau unter die Lupe genommen und festgestellt: Wir waren und sind am Puls der Zeit. Lesen Sie selbst!☐ Besonders Danke sagen möchten wir dieses Mal auch all den Menschen, die uns im Hintergrund unterstützen!☐

Ohne den Einsatz und die Begeisterung der Kolleginnen und Kollegen vor Ort wäre so manches Projekt nicht umsetzbar gewesen. Wir freuen uns, wenn Sie sich auch in Zukunft einbringen, denn so erreichen wir gemeinsam mehr für die Jugendmedienarbeit in NRW.

Unsere Jubiläumsausgabe kann man kostenlos auf unserer Webseite unter Publikationen downloaden. Die Printausgabe kann man formlos bzw. mit dem Bestellformular auf unserer Webseite bestellen.

LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.☐• Hedwigstraße 30-32☐• 47058
Duisburg

LAG LM

#07

Bundespreis Applaus für herausragende Musikprogramme an zwei unserer Zentren verliehen

Die Initiative Musik realisiert den Spielstättenprogrammpreis seit 2013 unter Einbeziehung der Bundeskonferenz Jazz und der LiveMusikKommission – Verband der Musikspielstätten in Deutschland e.V. Seitdem hat sich APPLAUS zu einem etablierten Bundespreis entwickelt.

Bislang haben mehr als 520 Musikclubs und Veranstaltungsreihen aus allen Genres der Populärmusik wie zum Beispiel Rock, Hip-Hop, elektronische Musik, experimentelle Popmusik und Jazz die Auszeichnung bekommen. Hierfür wurden über 9 Millionen Euro Fördergelder zur Verfügung gestellt. Damit ist APPLAUS einer der höchstdotierten Bundeskulturpreise.

Preisträger in diesem Jahr sind unter anderen:

Programm des Jahres: STAGE off LIMITS, Münster (Erhard Hirt, Blackbox im cuba Münster)

Spielstätte des Jahres: Domicil Dortmund

Herzliche Gratulation dazu.

Blackbox im cuba Münster

#08

Kulturgroschen 2019 für Bundesinnenminister a.D. Gerhart R. Baum

Der Kulturgroschen ist die höchste Auszeichnung, die der Deutsche Kulturrat, der Spitzenverband der Bundeskulturverbände, vergibt.

Die Verleihung des Kulturgroschen 2019 an Gerhart R. Baum fand in Kooperation mit der Staatsbibliothek Berlin im Wilhelm-von-Humboldt-Saal der Staatsbibliothek statt. Mit dem Kulturgroschen 2019 würdigt der Deutsche Kulturrat Gerhart R. Baums herausragendes kulturpolitisches Engagement: □

“Gerhart R. Baum gehörte von 1972 bis 1994 dem Deutschen Bundestag an. Als Bundesminister des Innern (1978-1982) war er u.a. für den Kultur- und Medienbereich verantwortlich und beförderte die Gründung des Deutschen Kulturrates als spartenübergreifenden Ansprechpartner für Politik und Verwaltung. Gerhart R. Baum ist Vorsitzender des Kulturrat NRW. In dieser Funktion liegen ihm auch der Kulturauftrag des öffentlichen Rundfunks und die Förderung der Neuen Musik am Herzen. Der Deutsche Kulturrat ehrt mit dieser Auszeichnung das kulturpolitische Wirken von Gerhart R. Baum und würdigt sein Engagement für Kunst und Kultur sowie für Menschenrechte, Bürgerrechte und Meinungsfreiheit.“□

Wir gratulieren herzlich.

#9

Newsletter des Städteneetzes Soziale Stadt NRW

Viele spannende Themen finden sich im neuen Newsletter des Städteneetzes Soziale Stadt NRW

Themen sind u.a.

- Fachveranstaltung „Regionaler Salon #12: Mehr als Provinz. Besondere Stadtentwicklung in Klein- und Mittelstädten“ am 10. Januar 2020 in Detmold
- „Frühjahrsakademie 2020 – Facetten bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen in Nachbarschaftsarbeit und Nachbarschaftshilfe“ am 3. und 4. März 2020 in Wuppertal
- Fachliche Grundlagen und Hinweise
- Positionspapier „Anregungen des Städteneetzes Soziale Stadt NRW zur Weiterentwicklung und Restrukturierung der Städtebauförderung“
- Abschlussdokumentation zur Werkstattreihe „Sozialraumorientierung und ressortübergreifende Handlungsansätze in der Stadtentwicklung und im Quartier“
- Dokumentation „20 Jahre integrierte Quartiersentwicklung – Die Soziale Stadt“

Newsletter Städteneetz NRW bestellen

#10

Ausschreibung des Deutschen Kinderhilfswerkes

„It's your Party-cipation - Gemeinsam für Kinderrechte“ des Deutschen Kinderhilfswerkes im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Partnerinnen und Partner,

die erste Förderrunde 2020 von „It's your Party-cipation“ ist gestartet!

Wenn Sie im Rahmen des Programmes „It's your Party-cipation“ mit Ihrem Projekt im Format 1 (Workshop) in die Förderung gehen möchten, können Sie jederzeit mit uns Kontakt aufnehmen und müssen keine Interessenbekundung einreichen. Planen Sie ab Einreichung Ihres Antrages etwa 8 Wochen bis zum Start Ihres Projektes ein.

Für eine Projektförderung im Format 2 (Workshop mit Abschlussveranstaltung) und Format 3 (Festival oder Kinderstadt) füllen Sie bitte das Formular Interessenbekundung aus und senden dieses bis zum 28. Februar 2020 an kulturmachtstark@dkhw.de.

Nach Eingang der Interessenbekundung meldet sich das Projektteam bei Ihnen zur Vereinbarung eines verpflichtenden Beratungstermins und teilt Ihnen die Frist zur formalen Antragstellung im Datenbanksystem des Bundesministeriums „Kumasta“ mit.

Mit den Empfehlungen einer Jury entscheidet das Projektbüro anschließend über die Förderung. Bei einer Zusage können Sie nach Abschluss des Zuwendungsvertrages ab Juli 2020 mit Ihren Projekten starten.

Wenn Sie bereits Interessenbekundungen eingereicht, Anträge bei uns gestellt haben oder Folgeprojekte beantragen möchten, stellen Sie Ihren Antrag im Datenbanksystem des Bundesministeriums „Kumasta“ bis zum 15. Februar 2020.

Gefördert werden Workshops und Festivalaktionen, die sich an Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 17 Jahren aus finanziell oder sozial benachteiligten Familien richten. Der Fokus der Aktionen soll auf den

Kinderrechten und aktiver Beteiligung von Kindern und Jugendlichen liegen.

Weitere Informationen zu dem Programm, den Förderbedingungen und die Interessenbekundung erhalten Sie unter dem unten angegebenen Link.

Wenn Sie Fragen zu der Förderung haben, stehen wir Ihnen im Projektbüro gerne mit Rat und Tat zur Seite. Ihre Ansprechpartnerin ist

Emily Koch

Projektleitung Party-cipation/ Kultur macht stark • koch@dkhw.de • Tel.: 030 – 308693-34

Programm, Förderbedingungen, Interessenbekundung

#11

Tanzhaus nrw: Mitarbeiter*in für den Bereich Marketing

Das tanzhaus nrw, ansässig in einem ehemaligen Düsseldorfer Straßenbahndepot, widmet sich mit zwei Bühnen und acht Tanz- und Produktionsstudios ausschließlich dem zeitgenössischen Tanz. Auf 4.000 Quadratmetern Fläche ist das Haus zugleich Spiel- und Produktionsort sowie Akademie mit mehr als 4.000 Besucher*innen wöchentlich. Das Junge Tanzhaus, das sich dem Tanz für und mit einem jungen Publikum widmet, rundet die Aktivitäten des Hauses neben jährlich 200 Vorstellungen, zahlreichen Künstler*innenresidenzen sowie diskursiven Formaten ab.

Das tanzhaus nrw sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n Mitarbeiter*in Marketing (40 Std. wöchentlich für die Kommunikationsabteilung).

Zu ihren Aufgaben zählen die Planung und Umsetzung von Printmedien, die gemeinsam mit einer externen Kommunikationsagentur entstehen.

Weiterhin obliegt Ihnen der Vertrieb der Medien sowie Promotionaktivitäten.

Sie arbeiten gerne sowohl strategisch und mit Blick auf verschiedenste Zielgruppen als auch detailgenau. Idealerweise haben Sie bereits Erfahrung mit Kontaktdatenbanken.

Sie bringen neben einem Studium mindestens zwei Jahre Berufserfahrung

idealerweise in einem Kulturbetrieb mit, arbeiten strukturiert,

lösungsorientiert, haben Lust auf ein kreatives Theatermarketing und sind bereit, zu den theaterüblichen Zeiten zu arbeiten. Idealerweise besitzen Sie ein Wissen über das Genre Tanz sowie gute Düsseldorf-Kenntnisse. Textkompetenz, gute Englischkenntnisse, ein organisatorisches Talent sowie Teamfähigkeit zeichnen Sie genauso aus wie eine proaktive Arbeitshaltung.

Wir bieten neben fairen Arbeitsbedingungen in einem sympathischen Kollegium Freiraum für neue Ideen sowie Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

Schwerbehinderte und gleichgestellte Bewerber*innen werden bei gleicher Eignung und Befähigung besonders berücksichtigt. Ausdrücklich erwünscht sind Bewerbungen von Menschen mit Flucht- oder familiärer Migrationsgeschichte.

Mit Ihrer Bewerbung willigen Sie ein, dass Ihre Daten gespeichert und weiterverarbeitet werden. Sie werden ausschließlich zu diesem Zweck genutzt und nach Abschluss des Verfahrens gelöscht.

Bewerbungen sind **ausschließlich per E-Mail** (eine PDF mit max. 5 MB) inklusive Gehaltsvorstellung **bis zum 20.12.2019** an das tanzhaus nrw unter personal@tanzhaus-nrw.de zu richten. Für Rückfragen steht Ihnen Angela Vucko, Ltg. Kommunikation, unter Tel. 0211 – 17270-50 gerne zur Verfügung.

Stellenausschreibung tanzhaus nrw

#12

Der Hartware MedienKunstVerein als Träger des Büro medienwerk.nrw sucht Verstärkung in den Bereichen Projektmanagement (40h) und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (30h) für das Büro medienwerk.nrw.

Bewerbungsfrist ist der 13. Januar 2020, 12:00 Uhr. Beginn der Beschäftigung idealerweise zum 01. Februar 2020 für das Büro medienwerk.nrw

Das Büro medienwerk.nrw ist die Koordinierungsstelle des Netzwerks für Medienkunst und digitale Kultur medienwerk.nrw und beim Hartware MedienKunstVerein (HMKV) in Dortmund angesiedelt. Das Büro koordiniert die Arbeit des Netzwerks, organisiert Veranstaltungen, Förderprogramme und Stipendien. Ziel des medienwerk.nrw ist die Förderung der Medienkunst in NRW und des Austauschs zwischen Künstler*innen und Institutionen aus den Bereichen Forschung, Lehre, Produktion, Präsentation, Archivierung und Vermittlung im Kontext Medienkunst. In den nächsten Jahren soll die Sichtbarkeit der Arbeit des Büros und der Netzwerkpartner weiter erhöht werden. Zu diesem Zweck wird das Team vergrößert. Bei beiden Stellen besteht die Möglichkeit, in gemeinsamer Arbeit neue Konzepte für Kommunikations- und Organisationsformen zu entwickeln. Wir würden uns freuen, wenn Sie/Ihr die beiliegenden Stellenausschreibungen an potentielle Interessent*innen weiterleiten könnten. Infos zum medienwerk.nrw und den Stellenausschreibungen sind unter medienwerk-nrw.de zu finden.

HMKV - Büro medienwerk.nrw • Hoher Wall 15 • 44137 Dortmund •
Germany • Tel.: +49 (0) 231 – 13 73 46 83 • Fax: +49 (0) 231 496 642 – 29 •
kw@medienwerk-nrw.de

Stellenausschreibung

#13

Kraftstation Remscheid sucht eine pädagogische Fachkraft

Für unsere Kooperation mit der Albert-Einstein-Schule suchen wir kurzfristig eine pädagogische Fachkraft, die kreativ, teamfähig und sozial kompetent unser Team bei seiner Arbeit unterstützt.

Weitere Informationen zu Zielsetzung, organisatorischer Einbindung, Aufgaben, Zusammenarbeit, Kommunikationsbild und Anforderungen an die Ausführung der Stelle entnehmen Sie bitte der Stellenbeschreibung.

Es handelt sich um eine Teilzeitstelle (19,5 Stunden / Woche), zunächst befristet für das Schuljahr 2019 / 2020. Eine Verstetigung wird angestrebt. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den TVÖD für den Sozial- und Erziehungsdienst, einschließlich Jahressonderzahlung, betrieblicher Altersvorsorge und Fortbildungsmöglichkeiten.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an:

Kraftstation - Freie Jugendarbeit Remscheid-Mitte e. V. • Herrn Wolfgang Zöllner • Postfach 100338 • 42803 Remscheid oder per Mail an: zoeller@kraftstation.de

#13

Bollwerk 107 Moers sucht eine Mitarbeiter*in für Kommunikation

Der Verein zur Förderung der Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Wesel (VFJK) e.V. sucht zum 1. März 2019 eine/n

Mitarbeiter*in für Kommunikation

für das Jugend-Kultur-Zentrum Bollwerk 107 in Moers.

Das Jugend-Kultur-Zentrum Bollwerk 107 bietet in der charmant umgebauten alten Güterhalle eine Vielzahl an Veranstaltungen mit Schwerpunkten im Bereich Musik und Comedy. In der vom Verein selbst bewirtschafteten KulturKneipe finden kleinere und selbstaktivierende Veranstaltungen statt, wie monatliche Sessions, Poetry- und SongSlams, Quiz- und Spieleabende als auch Singer-Songwriter Konzerte. Eine weitere

Säule der Arbeit ist die Initiativen- und Projektarbeit, die immer wieder in Zusammenarbeit mit Besucher*innen und Kooperationspartner*innen neue Angebote entwickelt. Die Räumlichkeiten des Bollwerk 107 werden stark nachgefragt, so dass vielfältige Kooperationen und Vermietungen das hauseigene Programm ergänzen.

Darüber hinaus veranstaltet die Einrichtung das Internationale ComedyArts Festival Moers und weitere Kulturveranstaltungen in der Eventhalle Moers.

Ihr Aufgaben

- Organisation der Kommunikation des Hauses (Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Marketing, Internet)
- Gestaltung der Printmedien, Organisation der Werbemaßnahmen / Werbeverteiler
- Betreuung des Onlineauftritts und der Social Media Kanäle
- Organisation von ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen
- Organisation beim Internationalen ComedyArts Festival Moers

Ihr Profil

- abgeschlossenes Hoch- oder Fachhochschulstudium
- (im sozial- oder kulturpädagogischen oder vergleichbaren Bereich)
- sehr gute EDV-Kenntnisse und Layoutfähigkeiten, Office, Adobe Suite und CMS (WordPress)
- Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit gerne im kulturellen / soziokulturellen Bereich
- Hervorragende soziale und kommunikative Kompetenzen
- Selbständiges Arbeiten (sehr gute Eigenorganisation und Zeitmanagement)
- hohes Engagement, Belastbarkeit und Teamfähigkeit

Wir bieten

- eine verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit in einem sympathischen Kulturbetrieb
- gute Arbeitsatmosphäre in einem kleinen motivierten Team
- gemeinschaftliche Weiterentwicklung des Hauses und Arbeit zu gesellschaftlich relevante Themen

[Stellenbeschreibung \(PDF\)](#)

#14

Der Fonds Soziokultur sucht für den Dienstort Bonn zum 1. April 2020 eine/n Verwaltungsleiter*in (m/w/d)

Der Fonds Soziokultur ist ein gemeinnütziger Verein, dem sieben Bundesverbände aus dem Bereich der Soziokultur und Kulturellen Bildung angehören. Er fördert seit 1988 zeitlich befristete Projekte im Bundesgebiet, die sich für die Entwicklung und praktische Erprobung neuer Angebots- und Aktionsformen in der Soziokultur engagieren. Die Vorhaben sollen Modellcharakter besitzen und beispielhaft für andere soziokulturelle Einrichtungen und Initiativen sein. Damit initiiert der Fonds Soziokultur einen »Bundesweiten Wettbewerb um die besten Projektideen« und hilft den Aktiven in der Soziokultur, die entwickelten Konzepte in der Praxis zu erproben.

Auf internationaler Ebene kooperiert der Fonds Soziokultur mit Partnern aus den Niederlanden und zielt auf europäische Zusammenarbeit im Feld der Soziokultur und kulturellen Partizipation. Dem Fonds stehen für seine Aufgaben jährliche Haushaltsmittel in Höhe von zwei Millionen Euro zur Verfügung, die von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien bereitgestellt werden.

Ihre Aufgaben:

- Organisation des laufenden Verwaltungs-/Bürobetriebes
- Finanzplanung und -steuerung in Abstimmung mit der Geschäftsleitung
- Finanzbuchhaltung
- Erstellung von Jahresabschlüssen
- Liquiditätsmanagement
- Anfertigung von anlassbezogenen Berichten/Statistiken für die Geschäftsführung/den Vorstand
- Vertretung der Geschäftsführung
- Mitwirkung an der inhaltlichen Gestaltung und laufenden Evaluierung der Förderprogramme und des Förderverfahrens
- Prüfung von Verwendungsnachweisen einschl. der Bewertung der wirtschaftlichen, qualitativen und quantitativen Projektergebnisse
- Beratung von geförderten Projekten, insb. in zuwendungsrechtlich relevanten Fragen

Ihr Profil:

- Betriebswirt*in (FH bzw. Bachelor); Verwaltungsangestellte mit zweiter Angestelltenprüfung
- oder vergleichbare Erfahrungen
- Ausgewiesene Buchhaltungskennntnisse
- Ausgewiesene Kenntnisse/Erfahrungen im öffentlichen Zuwendungsrecht und idealerweise in der Betreuung/Verwaltung von Projekten
- Fundierte Kenntnisse der PC-Anwendungen
- Organisationstalent
- Hohes Maß an Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Erfahrungen im Kulturbereich
- Englischkenntnisse in Wort und Schrift erwünscht

Wir bieten Ihnen:

- Eine verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit in einer bundesweit anerkannten Kulturfördereinrichtung
- Eine gute Arbeitsatmosphäre in einem kleinen motivierten Team von vier Mitarbeitern
- Sorgfältige Einarbeitung in die neue Aufgabe
- Eine Vollzeitstelle, vorbehaltlich der Zustimmung der Zuwendungsgeberin des Fonds Soziokultur
- angelehnt an TVöD Bund, EG 10
- Betriebliche Altersversorgung

Bewerbungen von Bewerberinnen und Bewerbern mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Eignung nach Maßgabe des Sozialgesetzbuches IX bevorzugt berücksichtigt.

Zu Zwecken der Durchführung des Bewerbungsverfahrens werden personenbezogene Daten gespeichert und verarbeitet.

So bewerben Sie sich:

Bitte senden Sie bis zum 20. Januar 2020 ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf, [Arbeits-

Fonds Soziokultur

#15

Theaterwerkstatt Bethel such Mitarbeitenden in der Verwaltung (M/W/D)

Die Stelle ist unbefristet ab 01.02.2020, Stellenanteil 30%

Rund 20.000 Mitarbeitende in den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel an über 280 Standorten wissen, wofür ihr Herz schlägt: Für Menschen da sein, die unsere Hilfe brauchen. Als evangelische Stiftung setzen wir uns als eines der großen diakonischen Unternehmen Deutschlands in fast allen Arbeitsfeldern des Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesens seit über 150 Jahren jeden Tag dafür ein.

WIE SIE UNS UNTERSTÜTZEN:

- Verwaltungsaufgaben und Büroorganisation: Bearbeitung von Schriftverkehr, Adressenpflege, interner und externer Postversand
- Kontaktpflege mit Mitwirkenden, Mitarbeitenden, Kooperationspartnern, Besucherinnen und Besuchern
- Koordinierung von Raumnutzungen, Dienstleistungsbetrieben (z.B. Gebäudereinigung, Handwerksbetriebe, Großhandel), Lagerorganisation Bestellungen und Lieferungen, Catering, Kostüm- und Requisiteninstandhaltung
- Unterstützung bei Recherchen, Antragsstellungen und Abrechnung, Werbung, bei der allgemeinen Projektorganisation und dem Archiv
- Anleitung von Freiwilligendienstleistenden und Praktikant*innen

WAS WIR UNS WÜNSCHEN:

- Erste organisatorische, verwaltungsbezogene und pädagogische Fertigkeiten und Kenntnisse sind wünschenswert
- EDV-Kenntnisse zur Koordination, Dokumentation, Verwaltung, Texterstellung sowie audiovisuellen Medienbearbeitung
- Affinität zu künstlerischen Arbeitsfeldern
- Teamfähigkeit und Flexibilität
- Kommunikationsfähigkeit und die Fähigkeit auf sehr unterschiedlichen Menschen eingehen zu können

GRÜNDE FÜR IHRE BEWERBUNG:

- Wir bieten interessante Aufgaben in der Verwaltung und Kommunikation mit Mitwirkenden, künstlerischen und pädagogischen Mitarbeitenden, Kooperationspartnern, Dienstleistenden und Verwaltung
- Die Vergütung richtet sich nach den AVR DD mit entsprechenden Sozialleistungen
- Werden Sie Teil unserer Gemeinschaft. Wir freuen uns über Ihre christliche Werteorientierung und die Bereitschaft, die diakonische Ausrichtung unserer Arbeit aktiv zu unterstützen.

Neugierig geworden? Bei Fragen rufen Sie gerne Carsten Rasche unter 0521/144-4517 an.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung unter Angabe des Referenzcodes E_2019_02446 **bis zum 19.12.2019** direkt online über www.bethel-beruflich.de, per Email an bewerbungen@bethel.de oder per Post an die Von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

• Bewerbermanagement • Bethelweg 8 • 33617 Bielefeld

#15.2

MKWNRW: Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter (m/w/d) für die Bearbeitung vielseitiger und anspruchsvoller Aufgaben in der Kulturabteilung

Tätigkeitsprofil:

- Selbstständige Bearbeitung von Förderverfahren in der Kunst- und Kulturförderung
- Mitwirkung bei der Entwicklung und Umsetzung von Förderprogrammen
- Förderrechtliche Betreuung von Institutionen und ausgewählten Einzelprojekten von landesweiter Bedeutung
- Zusammenarbeiten mit Institutionen, Verbänden und Kulturakteuren auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene
- Vorbereitung von und Teilnahme an Juryverfahren und Gremiensitzungen
- Bearbeitung von kulturfachlichen Angelegenheiten, z.B. Erhalt von Kulturgut

Anforderungsprofil:

Bei Beamtinnen oder Beamten (Besoldungsgruppen A 9 bis A 11 LBesO A NRW)

- Es wird die Befähigung für die Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt erwartet (ehemalige Laufbahn des gehobenen Dienstes, z.B. ein Abschluss als Diplom-Verwaltungs(betriebs)wirt/-in bzw. ein entsprechender Bachelor-Abschluss mit Laufbahnbefähigung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst in der kommunalen oder staatlichen Verwaltung).
- Bei entsprechenden Leistungen bestehen grundsätzlich Entwicklungsmöglichkeiten bis zu einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 LBesO A NRW (Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt), die nicht zwingend an einen Dienstpostenwechsel geknüpft sind.

Bei Tarifbeschäftigten

- mit einem Abschluss als Verwaltungsfachwirt/-in (vergleichbare Qualifikation einer Beamtin oder eines Beamten – ehemals Angestelltenlehrgang zwei). Es erfolgt die Eingruppierung inkl. Stufenzuordnung gem. § 16 Abs. 2 oder 2a TV-L (Entgeltgruppe 9 bis 11 TV-L).
- oder
- mit einem abgeschlossenen Bachelorstudium der Fachrichtungen Kultur- und Sprachwissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Politikwissenschaft, Kulturwirtschaft. In diesem Fall ist zusätzlich eine mindestens 2-jährige hauptberufliche Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung oder in vergleichbaren Tätigkeitsfeldern außerhalb des öffentlichen Dienstes erforderlich, bei der Aufgaben in der Sachbearbeitung in den genannten Fachrichtungen wahrgenommen wurden. Hier erfolgt die Einstellung entsprechend dem Aufgabenzuschnitt der Eingruppierung nach Entgeltgruppe 9 TV-L.
- Bei entsprechender Entwicklung des Arbeitsplatzes bestehen bei Erfüllung der tarifrechtlichen Voraussetzungen grundsätzlich Entwicklungsmöglichkeiten, welche nicht zwingend an einen Dienstpostenwechsel geknüpft sind.
- Interesse an kulturpolitischen Fragestellungen
- Kenntnisse des Haushalts-, Kassen- und Zuwendungsrechts des Landes sowie des öffentlichen Vergaberechts sind wünschenswert
- Leistungs- und Einsatzbereitschaft
- gutes Zeitmanagement und systematisches und verantwortungsvolles Arbeiten
- Kooperationskompetenz (Team- und Konfliktfähigkeit)
- überdurchschnittliches mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen
- gute Kenntnisse in der Anwendung von MS-Office-Software (Outlook, Word, Excel)

Bewerbungsfrist ist der 05.01.2020.

Für allgemeine Fragen stehen Ihnen Frau Sprenger (Tel.: 0211 – 896 4589) und für fachliche Fragen zu den Aufgaben Frau Dr. Kaluza (0211 – 896 4800/4801) als Ansprechpersonen zur Verfügung.

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen •
Völklinger Str. 49 • 40221 Düsseldorf

[Link zum Stellenangebot](#)

#16

Neue Ausgabe der »Kulturszene« Nr. 19 ist erschienen

Lebendigkeit und Experimentierfreude, der Umgang mit Vielfalt und das Gespür für gesellschaftlichen Zusammenhalt sind Kennzeichen der Soziokultur. Dabei steht der Eigensinn der Kunst nie in Frage, wird jedoch eingebunden in eine kulturelle Praxis, die den Menschen auch als Gemeinschaftswesen begreift. Die von der Soziokultur imaginierten „Bilder vom besseren Leben“ entstehen vor dem Hintergrund realer Lebensverhältnisse.

Auch die „Kulturszene“ ist dieser Ambivalenz von Sein und Schein, Wunsch und Wirklichkeit verpflichtet. Die Zeitschrift präsentiert gelungene Beispiele angewandter Soziokultur, die die Menschen bei ihren Versuchen bestärken, Utopien ein Stück weit konkret werden zu lassen. Die aufgeführten Projektbeispiele sind dabei ebenso vielfältig wie überzeugend:

Im vorliegenden Jahresbericht reaktiviert eine Kulturinitiative im thüringischen Kannawurf den vormaligen DDR-Dorffunk und installiert ein mobiles Bürgerradio. Der niedersächsische Landesverband Freier Theater inszeniert in der Landesfrauenklinik Hannover „Das Licht der Welt“ in Anspielung auf die 100-jährige Geschichte des Gebäudes als Geburtsklinik.

Das Projekt „Drum & Brass“ von Roots & Routes Cologne e.V. bringt Jugendliche aus Köln, Rotterdam und Cannes zusammen, um gemeinsam Big-Band-Musik, karibische Brassband-Tradition und Hip Hop in einen fruchtbaren Dialog zu bringen.

Neben 20 überzeugenden Projektbeispielen enthält die neue Ausgabe der Fonds-Zeitschrift eine statistische Auswertung der Antragsentwicklung und Förderpraxis für den Zeitraum 2013 bis 2018, darüber hinaus einen Forschungsbericht zum „Rumpelstilzchen“ Soziokultur. Damit soll nicht nur die Transparenz von Förderentscheidungen des Fonds Soziokultur unterstrichen, sondern auch auf neue Entwicklungen des Praxisfeldes hingewiesen werden.

Mit dieser Ausgabe verabschiedet sich gleichzeitig der langjährige Geschäftsführer des Fonds, Dr. Norbert Sievers, von den LeserInnen der Kulturszene. Er wird Anfang 2020 aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden.

Unter dem Motto „Wettbewerb um die besten Projektideen“ fördert der Fonds Soziokultur seit 1988 modellhafte Kulturprojekte in Deutschland und unterstützt solche Vorhaben und Initiativen, die abseits der gesicherten Pfade im Kulturbetrieb etwas Neues, Ungewohntes und Überraschendes entwickeln wollen.

Die neue Ausgabe der „Kulturszene“ (Nr.19) kann gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 2,20 Euro (in Briefmarken) über die Geschäftsstelle des Fonds bezogen werden.

Fonds Soziokultur ● Weberstr. 59 a • 53113 Bonn ● info@fonds-soziokultur.de ● Tel.: 0228 – 97 14 47 9 ● Fax: 0228 – 97 14 47 99

#17

10. und 11.1.2010: Politische Dimensionen der Tanzvermittlung oder: Wie setzen wir uns in Bewegung?

Tanzkunst und deren Vermittlung implizieren nicht nur ästhetisch-künstlerische, sondern auch politische Dimensionen: Tanzproduktionen greifen gesellschaftliche Aspekte auf, legen politische Zusammenhänge offen und bieten somit eine Plattform zur kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Fragen. Künstlerische Praktiken schaffen Gestaltungsräume. Sie können und sollen gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen und Personengruppen "empowern".

Veranstalter:

Aktion Tanz - Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft e.V.

Veranstaltungsort: PACT Zollverein • Bullmannaue 20A • 45327 Essen

Info

Anmeldung

#18

**Queer Pop – Tagung des ZPKM vom 16. bis 18.
Januar 2020 in Freiburg**

Ein akademisches Symposium am Zentrum für Populäre Kultur und Musik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Rosatraße 17-19, 79098 Freiburg.

Dieses Symposium möchte untersuchen, wie feministische, queere und trans* Musiker*innen, Filmemacher*innen, Fotograf*innen und Performer*innen zur Popkultur beitragen. Welche Affekte lösen ihre Arbeiten aus, wie und zu welchem Zweck berühren sie ihr Publikum? Wie setzen queere Popstars ihre Berühmtheit, Mode und Performance ein, um mehrdeutige Botschaften über neue Formen von Gender, race, class und Begehren in Umlauf zu bringen und um die Grenzziehungen dessen, was als menschlich erachtet wird, erneut zu verhandeln? Welche alternativen, emanzipatorischen Formen Differenz zu leben und sich kreativ auf Differenzerfahrungen zu beziehen, ermöglichen ihre Arbeiten?

Infos und Anmeldung

#19

Friedrich-Ebert-Stiftung: 20.01.20 – 6. Zukunftsdiskurs für Solingen

Herausforderung des Denkens - zwischen Globalisierung, Diversität und Heimat Diskursveranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Es wird höchst spannend: mit Lutz Becker, Özlem Dündar, Ines Geipel, Gesine Schwan und Tim Kurzbach. Moderation: Corinna Schlechtriem. Künstlerische Impulse: Daniela Baumann, Claudia Gahrke und Peter Schilske.

Die Geschichte Solingens ist international. 140 Nationalitäten leben in der Stadt mit 162.000 Einwohnern. Die „Klingenstadt“ war traditionell an grenzüberschreitendem Austausch interessiert und hat wirtschaftlich stark vom internationalen Stahlwarenhandel profitiert. Trotz lange bestehender internationaler Verflechtungen ist heute spürbar, dass die Welt in den letzten Jahrzehnen in rasantem Tempo weiter zusammengewachsen ist. Digitalisierung und Globalisierung lösen geografische und soziale Grenzen zunehmend auf. Gleichzeitig erlebt der Heimatbegriff in der öffentlichen Debatte derzeit ein wahres Revival, oft verbunden mit einer Sehnsucht nach Zugehörigkeit. Die Debatte über eine zusammenwachsende Welt ist damit auch eine Debatte über die Zukunft unserer Gesellschaft: An welchen Orten sind Zusammenhalt und Solidarität heute erlebbar? Wie kann eine Gesellschaft, wie kann sich eine Stadt den Potenzialen und Chancen, aber auch den Herausforderungen und Zumutungen einer zusammenwachsenden Welt stellen und die Vorteile auf der Gewinnerseite gutschreiben, ohne andere zu Verlierern zu machen? Kann ein progressiver Heimatbegriff in einer globalen und digitalen Welt definiert werden?

Über diese und andere Fragen möchten wir mit unseren Podiumsgästen und Ihnen gemeinsam diskutieren. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

[Infos und Anmeldung](#)

#20

13. Jahrestagung des Fachverbandes für Kulturmanagement

23. bis 25. Januar 2020 – Kunstakademie Düsseldorf

Kulturmanagement zwischen Materialität und Digitalisierung. Sinnlich-Materielles, Big Data und multiple entanglements als Herausforderung für das Kulturmanagement

In Bildender Kunst, Architektur, Musik, Tanz und Theater spielt die Begegnung mit dem Sinnlich-Materiellen seit jeher eine bedeutende Rolle. Seit einigen Jahren gewinnen aber auch im Management, als dem gesellschaftlichen Ort des Rational-Planerischen, Fragen der unmittelbaren ästhetischen Erfahrung an Konjunktur. Materialität und Sinnlichkeit werden seither als vorbegriffliche Grundlage rationalen Denkens und Handelns zunehmend reflektiert. Bedingt durch den gesellschaftlichen Megatrend der Digitalisierung durchdringen zugleich binäre Codierungen und Maschinen-Intelligenz mit Stichworten wie Big Data, Digital Marketing, Digital Accounting etc. das Managementdenken in mannigfaltiger Art und Weise. Arbeitsprozesse, Infrastrukturen und Produktionsbedingungen werden an vielen Stellen re-konfiguriert. Das Digitale gestaltet unsere Beziehungen und Arbeitspraktiken neu und anders. Es dringt aber nicht nur in unseren Arbeitsalltag ein, sondern erobert auch zunehmend die Sphäre künstlerischer Praktiken, der Gestaltung kultureller Angebote und der empirischen Management- und Publikumsforschung. Indem das Digitale als Kunstschaffendes oder Ko-Kunstschaffendes vermehrt in Erscheinung tritt, konfrontiert es uns bzw. unser Kunst- und Kulturverständnis zudem mit sehr grundsätzlichen philosophischen Fragen nach dem Wesen des Menschseins.

Die Tagung möchte diese Entwicklungen hinsichtlich ihrer Folgen für das Kulturmanagement verschiedentlich befragen und hier Praktiker*innen und Theoretiker*innen, empirische Forschungspraxis und philosophische Reflexion zusammenbringen.

Infos

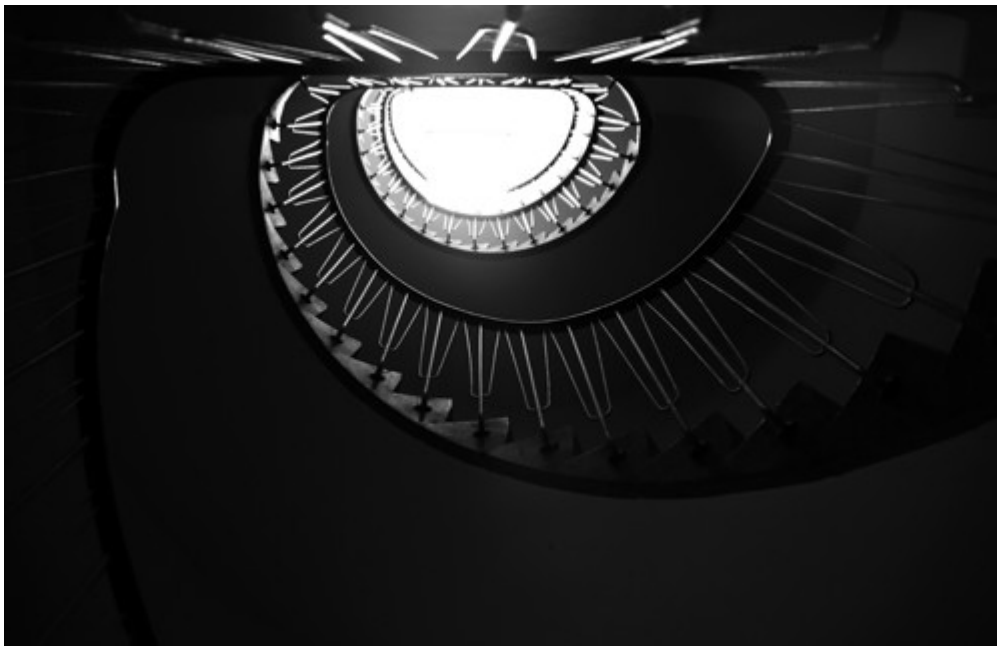
#21

Was man wissen muss

Antragstellen ist wie Treppensteigen.

Du musst beherzt die erste Stufe nehmen und immer weiter gehen.

[Weisheit der Shawsquihoni]



[Klicken Sie hier, um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)